

20
19

Geschäftsbericht 2019



Einladung

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 23. März 2020, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2019 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Budget und Steuerfuss 2020
3. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

**Mittwoch, 18. März 2020, 19.00 Uhr in der Liegenschaft Stoffel, Schülerhort,
Rütistrasse 23, Widnau**

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Der detaillierte Finanzbericht kann bei der Finanzverwaltung, Telefon 071 727 03 06, E-Mail: finanzen@widnau.ch, bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrofon abzugeben.



Bürgerversammlung

Vorwort	03
Rechnungsabschlüsse	04
Anträge des Gemeinderates	07
Geschäftsprüfungskommission	08

Berichte

Gemeinderat	09
Schule	16
Regionale Zusammenschlüsse	26

Finanzen

Allgemeiner Gemeindehaushalt	30
Steuern	33
Finanzen und Finanzplanung	34
Gemeindeunternehmen	36



Frühlingsstimmung im Zentrum

Impressum – www.widnau.ch
 Gemeinderatskanzlei, 9443 Widnau
 Telefon 071 727 03 24, Fax 071 727 03 01
 E-Mail: gemeinderatskanzlei@widnau.ch
 Gestaltung und Druck:
 Ammann Mediadesign / Galledia Print AG

Titelbild: Am Dreikönigstag 2020 war Baubeginn für das neue Alters- und Pflegezentrum Widnau



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut uns, Ihnen wiederum unseren modern gestalteten und inhaltlich interessanten Geschäftsbericht vorzulegen. Wir dokumentieren darin die Themenschwerpunkte und die grösseren Projekte des vergangenen Jahres, die wir für Sie zusammenfassen und bunt illustrieren. Nicht vergessen möchten wir aber auch den unspektakulären Alltag: Die vielen grossen und kleinen Dienstleistungen, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, vom Werkhof und den Technischen Betrieben, den Sportanlagen und des Zentrums Augiessen täglich für Sie erbringen. Auch die Lehrpersonen aller Stufen und die Mitarbeitenden im Schülerhort, die Fachleute in den regionalen Betrieben wie dem Wasserwerk Mittelrheintal, der ARA Rosenbergsau oder den Sozialen Diensten Mittelrheintal stehen für Sie tagtäglich im Einsatz. Es macht uns stolz, für Sie einen verlässlichen und qualitativ hochstehenden Service public sicherzustellen.

Die Komplexität der Aufgaben der Gemeinden hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Trotz Digitalisierung wird die Bearbeitung vieler Geschäfte anspruchsvoller und zeitintensiver. Gute Information und (er)klärende Gespräche werden immer wichtiger. Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Betriebe setzen alles daran, Sie als unsere Kundinnen und Kunden lösungsorientiert, kompetent und zuvorkommend zu beraten und zu begleiten. Aber wir brauchen auch Sie als Gegenüber, das die Zusammenarbeit wertschätzt und Verständnis hat, wenn wir nicht alle Wünsche erfüllen können und uns auf Gleichbehandlung und rechtliche Grundlagen beziehen müssen.

Auch die Finanzpolitik wurde komplexer: Mit dem neuen Rechnungsmodell RMSG stehen die alt bewährten Instrumente der kommunalen Finanzpolitik nicht mehr gleichermassen zur Verfügung. Die direkte Feinjustierung des Steuerfusses ist nur noch über die Ausgleichsreserve möglich. Lesen Sie die Überlegungen des Gemeinderates dazu auf den Seiten 34 und 35. Dort finden Sie auch die Begründung, warum der Gemeinderat für 2020 eine Steuerfussenkung von 10 Prozentpunkten vorschlägt, obwohl die Entwicklung der Einnahmen für 2021 aufgrund der Änderungen im Steuergesetz derzeit noch schwer einzuschätzen ist.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns, wenn wir Sie persönlich an der Bürgerversammlung begrüßen dürfen.

Ihr Gemeinderat



Mitarbeitende der Gemeinde Widnau quer durch alle Branchen

Rechnungsabschluss Allgemeiner Gemeindehaushalt

2-stufige Erfolgsrechnung		Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
1. Stufe der Erfolgsrechnung	30 Personalaufwand	-20'526'200	-20'208'105.34	-20'809'800
	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-8'157'300	-7'071'473.29	-8'505'100
	33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-1'019'000	-1'018'840.88	-1'069'400
	35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-6'900	-108'265.91	-122'400
	36 Transferaufwand	-14'658'100	-13'465'421.13	-13'574'600
	39 Interne Verrechnungen	-2'224'500	-2'272'168.36	-2'316'200
	Betrieblicher Aufwand	-46'592'000	-44'144'274.91	-46'397'500
	40 Fiskalertrag	31'305'000	32'560'801.22	29'696'000
	41 Regalien und Konzessionen	2'000	600.00	600
	42 Entgelte	7'226'300	7'324'461.72	7'070'300
	45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	149'600	261'082.55	198'000
	46 Transferertrag	3'123'800	3'285'805.95	3'072'100
	49 Interne Verrechnungen	2'224'500	2'269'113.99	2'316'200
Betrieblicher Ertrag	44'031'200	45'701'865.43	42'353'200	
Betriebsergebnis	-2'560'800	1'557'590.52	-4'044'300	
34 Finanzaufwand	-1'208'100	-2'215'659.61	-1'234'000	
44 Finanzertrag	3'948'600	4'465'409.09	4'065'000	
Finanzergebnis	2'740'500	2'249'749.48	2'831'000	
Operatives Ergebnis	179'700	3'807'340.00	-1'213'300	
2. Stufe der Erfolgsrechnung	Gesetzlich vorgegebene Reserveveränderungen:			
	3897 Einlage in Reserve Werterhalt Finanzvermögen	-520'000	-575'515.17	-430'500
	4897 Bezug aus Wertschwankungsreserve Finanzvermögen		897'909.60	
	4893 Bezug aus Vorfinanzierung Abschreibung Telefonanlage			16'700
	Ergebnis nach gesetzlich vorgegebener Reserveveränderungen	-340'300	4'129'734.43	-1'627'100
Der Bürgerschaft zu beantragende Reserveveränderungen:				
3893 Einlage in Vorfinanzierung Sanierung Schulhaus Gässeli		-4'000'000.00		
3894 Einlage in Ausgleichsreserve		-129'734.43		
4895 Bezug aus Ausgleichsreserve	340'300		1'627'100	
Total der Bürgerschaft zu beantragende Reserveveränderungen	340'300	-4'129'734.43	1'627'100	
Gesamtergebnis	0	0	0	

Ertragsüberschuss + / Aufwandüberschuss -



Gemeinderat Amtsperiode 2017 bis 2020 – von links nach rechts: Andreas Hanimann, Gemeinderatsschreiber – Werner Barmettler – Peter Weder – Christa Köppel, Gemeindepräsidentin – Richard Dünser, Schulpräsident – Stefan Sieber – Yvette Werner – Marco Koeppel

2-stufige Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis für den Allgemeinen Gemeindehaushalt wird gemäss den Vorgaben des Rechnungsmodells St. Galler Gemeinden (RMSG) als 2-stufige Erfolgsrechnung dargestellt. Dabei werden das operative Ergebnis und – nach Verbuchung von Reserveveränderungen – das Gesamtergebnis getrennt ausgewiesen.

Das Ergebnis aus der **ersten Stufe der Erfolgsrechnung = operatives Ergebnis** weist einen Ertragsüberschuss von **Fr. 3'807'340.–** aus.

Auf der **zweiten Stufe der Erfolgsrechnung** wird nach Verbuchung der gesetzlichen Reserveveränderungen ein Ertragsüberschuss von **Fr. 4'129'734.43** ausgewiesen.

Es wird der Bürgerschaft beantragt, diesen Ertragsüberschuss zur Bildung einer Vorfinanzierung von **Fr. 4'000'000.–** für die Sanierung Schulhaus Gässeli zu verwenden und den restlichen Überschuss von **Fr. 129'734.43** der Ausgleichsreserve zuzuweisen. Nach Verbuchung dieser Reserveveränderungen innerhalb der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung weist das Gesamtergebnis den Saldo von **Fr. 0.–** aus.



Widnau aus der Vogelperspektive

Rechnungsabschlüsse Gemeindeunternehmen

Elektrizitätsversorgung EVW

Die Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'087'072.13 (Budget: Fr. 710'600.-) ab. Der Ertragsüberschuss wird in die Investitions- und Unterdeckungsreserve der Elektrizitätsversorgung eingelegt.

Kabelnetz

Bei der Rechnung Kabelnetz wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 772'135.80 erwirtschaftet (Budget: Fr. 206'400.-). Der Ertragsüberschuss wird in die Baureserve eingelegt.

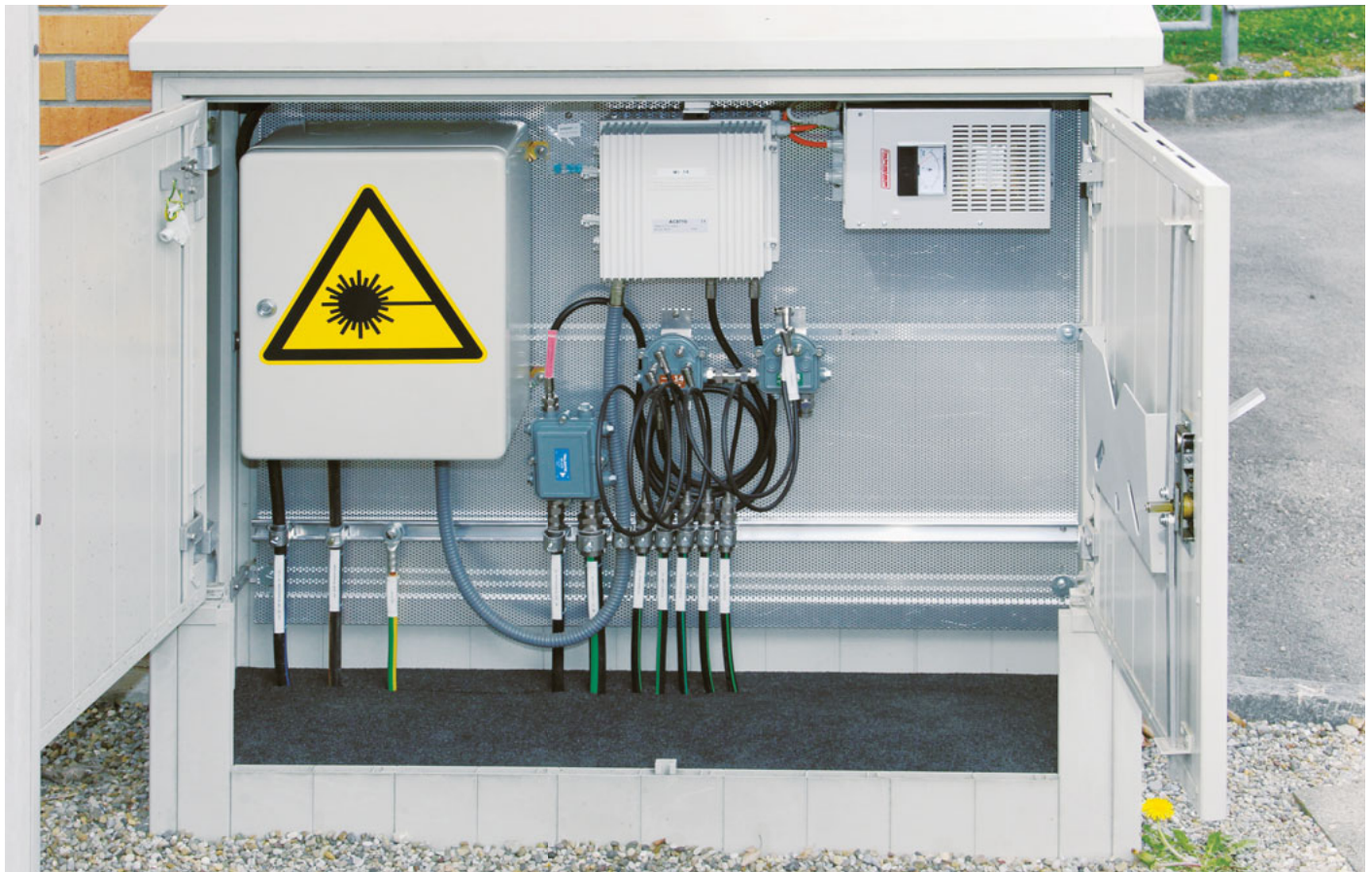
Wasserversorgung WWV

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'779'805.53 ab. Das Budget rechnete mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'079'200.-. Der Mehrertrag wird ins Eigenkapital der Wasserversorgung eingelegt.

Zentrum Augiessen

Die Jahresrechnung vom Haus Augiessen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 359'932.92 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 424'600.-. Der Ertragsüberschuss wird in die Baureserve eingelegt.

Die Spitex weist ein Defizit von Fr. 223'352.91 aus (Budget: Fr. 290'800.-). Es wird durch den Defizitbeitrag der Gemeinde gedeckt.



Kabelnetz-Node mit Glasfaser-Einspeisung

Anträge des Gemeinderates

Wir unterbreiten Ihnen zu den Budgets und zum Steuerplan 2020 folgende Anträge:

- 1. Die Budgets für das Jahr 2020 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.**
- 2. Es seien folgende Steuern zu erheben:**
Einkommens- und Vermögenssteuern: 76%
Grundsteuer: 0.8‰ des Steuerwertes

Widnau, 18. Februar 2020

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

76 %

Für 2020 beantragt der Gemeinderat die Senkung des Steuerfusses um 10 Prozentpunkte; von 86% auf 76%.



Geschäftsprüfungskommission



Kirschblüten an der Bahnhofstrasse

Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2019 sowie die Anträge des Gemeinderates über die Budgets und den Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2020 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBT AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrech-

nung, die Amtsführung sowie die Anträge des Gemeinderates über die Budgets und den Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Budgets und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2020 seien zu genehmigen.**

Widnau, 18. Februar 2020

Geschäftsprüfungskommission Widnau

Leo Thurnherr, Präsident
Sandra Stoffel-Hämmerle, Schreiberin
Thomas Hasler
Marcel Spirig
Hans-Walther Rutz

Gemeinderat

Ortsplanungsrevision

Weiterentwickeln, stärken, erhalten

Die vom Gemeinderat für die Ortsplanungsrevision eingesetzte Arbeitsgruppe hat das Widnauer Siedlungsgebiet zusammen mit externen Expertinnen und Experten analysiert. Zu verschiedenen Themen wie historische Entwicklung, Siedlung, Verkehr, Freiraum und Landschaft sind erste Fazits gezogen worden, darunter folgende: Widnau ist ein wichtiger Teil des Regionalzentrums Mittelhaut. Das zentrale Gebiet zwischen Bahnhofstrasse, Unterdorfstrasse und Rheinstrasse ist weiterzuentwickeln; die Achse Bahnhof-, Post- und Diepoldsauerstrasse zu stärken. Rhein und Binnenkanal verdienen als identitätsstiftende Landschaftsmarken besondere Aufmerksamkeit. Bebauungen entlang wichtiger Verkehrsachsen sind zu verdichten; dort sind auch Mischnutzungen mit Gewerbe und Detailhandel richtig verortet. Einfamilienhaus-Gebiete an rückwärtigen Lagen sollen sorgfältig weiterentwickelt werden und die charakteristischen Mikroquartiere erhalten bleiben.

Ausbauen, weiterführen, ergänzen

Am bewährten Verkehrskonzept und am engmaschigen Fuss- und Radwegnetz ist festzuhalten; die noch bestehenden Lücken sind zu schliessen. Das Angebot im öffentlichen Verkehr ist auszubauen. Die für Widnau typischen linearen Grünstrukturen wie Alleen, Baumreihen und Hecken entlang von Strassen, Wegen und Gewässern sind mit Aufenthaltsmöglichkeiten zu bereichern. Der detaillierte Analysebericht ist online abrufbar (Informationen – Projekte – Revision Ortsplanung), Hyperlinks führen zu weiteren Informationen. Eine Kurzfassung des Berichts steht als fokus 3/2019 ebenfalls online zur Verfügung.

Informationsveranstaltung und Feedbacks

Die neuen Instrumente der Ortsplanung sollen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern diskutiert, reflektiert und weiterentwickelt werden. Eine erste Informationsveranstaltung fand am 25. November 2019 statt. Rund 150 Personen liessen sich im Widebaumsaal aus erster Hand über den Stand der Arbeiten an der Ortsplanungsrevision orientieren. Widnau habe sich vom klassischen Strassendorf zur Zentrumsgemeinde entwickelt, erklärte die Raumplanerin Marilene Holzhauser (ERR Raumplaner AG). Nur sei die Siedlung wenig strukturiert, es brauche klarere Identifikations- und Orientierungsmöglichkeiten, die den verschiedenen Siedlungsgebieten wieder Charakter geben. Für Raumplaner Beat Suter (Metron AG) ist Verdichtung grundsätzlich positiv. Die beschränkte, bebaubare Fläche sei besser zu nutzen. Eine qualitätsvolle Innenentwicklung schliesse ein lebens- und liebenswertes Wohnen nicht aus. Landschaftsarchitektin Andrea Cejka (Hochschule Rapperswil) sprach über Freiräume und das Grün in der Siedlung. Mit dem Binnenkanal verfüge Widnau über eine attraktive Erholungslandschaft. Dank der vielen Spazier- und Radwege, der Gestaltung von Plätzen und sonstigen Freiräumen werde es künftig möglich sein, die Gemeinde Widnau als «langen Park» noch besser zu erleben. Die aufgeworfenen Themen

mit den Fazits zur Ist-Situation wurden an Infotischen und in Gesprächen vertieft. Nur wenige Einwohner/innen nutzten die Möglichkeit, dem Gemeinderat zum Stand der Ortsplanungsrevision schriftlich oder online Feedback zu geben. Es gingen nur vereinzelt persönliche Stellungnahmen ein. Offenbar werden die Ergebnisse der Ist-Analyse von der Bevölkerung geteilt.

Einladung zur ersten Stammtischrunde

Wie könnte das Zentrum von Widnau in Zukunft aussehen? Wo braucht es bessere Fussgänger- und Veloverbindungen? Was ist heute bereits gut und soll so bleiben? Solche und ähnliche Fragen werden auch die geplanten Stammtischrunden beschäftigen. Die erste Runde findet an einem Abend vor den Sommerferien statt. Wer sich für die Stammtischrunden eingeschrieben hat, wird persönlich dazu eingeladen. Vorkenntnisse in Ortsplanung sind nicht nötig. Man kann die Zwischenergebnisse beurteilen oder persönliche Erfahrungen und Ideen einbringen.

150

Rund 150 Personen liessen sich im Widebaumsaal aus erster Hand über den Stand der Arbeiten an der Ortsplanungsrevision orientieren.



Alters- und Pflegezentrum

Das grösste Bauvorhaben

Am Dreikönigstag 2020 war Baubeginn für das neue Alters- und Pflegezentrum. Es ist das grösste Bauvorhaben, das die Gemeinde Widnau je angepackt hat. Geplant ist ein einzigartiger Wohn- und Lebensraum für ältere Menschen, ein Leuchtturm-Projekt in Bezug auf Architektur, Pflege und Betrieb – mitten im Zentrum von Widnau. Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums Augiessen interessierten sich für ihr künftiges Zuhause, das an der Dreikönigsfeier vorgestellt wurde, sondern auch einige Bewohner/innen der Nachbarliegenschaften im Zehntfeld-Quartier. Miriam Stoffel, Liegenschaftsverantwortliche der Gemeinde, und Bernhard Eberle, Bauleiter beim Neubau-projekt, beantworteten Fragen zum Bauvorhaben und zum drei-jährigen Bauablauf.

Musterappartement vermittelt Raumgefühl

Eine Webcam wird die Baufortschritte aufzeichnen. Die Seniorinnen und Senioren können sie auf dem Computer live verfolgen. Damit die künftigen Hausgäste ein Raumgefühl für ihre neue Umgebung entwickeln, stellt die Gemeinde bis zum Sommer an der Augiessenstrasse ein massstabgetreues, möbliertes Musterappartement mit Nasszelle und Loggia auf. Sobald die Materialwahl getroffen ist, wird das Appartement mit den definitiven Wand- und Bodenbelägen ausgestattet. Das Musterzimmer wird

zeigen, ob sich die Steckdosen am richtigen Ort befinden und ob es beim Innenausbau weitere Optimierungen braucht. Wohnlichkeit und Strapazierfähigkeit der Materialien sind gleichermassen gefragt: Zwei unterschiedliche Parkettbeläge durchlaufen derzeit im Zentrum Augiessen einen Langzeittest.

Ein offenes Haus

Im Frühjahr 2023 sind die 102 Apartments mit den grosszügigen, versetzten Grundrissen bezugsbereit. Die Seniorinnen und Senioren werden nicht nur räumlich, sondern auch gesellschaftlich von der Peripherie ins Zentrum rücken. Sie sollen sich wohlfühlen am neuen Ort. Geplant ist ein offenes Haus. Auch Menschen mit demenziellen Einschränkungen werden sich in Haus und Garten frei bewegen können. Dieser integrative Ansatz hat sich bewährt. Er wird bereits heute im Zentrum Augiessen umgesetzt. Der Neubau ist so konzipiert, dass sich ältere Menschen gut zurechtfinden. Für genügend Platz und Rückzugsmöglichkeiten ist ebenfalls gesorgt.

Frische, regionale Küche

Die Offenheit des Hauses gilt auch für die Gastronomie. Frisch gekocht und gepflegt angerichtet wird nicht nur für die Hausgäste, die im Speisesaal oder auf der Etage essen, sondern auch für externe Gäste. Das neue Tages-Bistro wird Teil der gastronomischen Visitenkarte des Alterszentrums und trägt massgeblich zur angenehmen und gemütlichen Stimmung bei. Darüber hinaus wird der Schülerhort mit Mittagessen bedient und Mahlzeiten



Tagesbistro Neubau Alters- und Pflegezentrum Widnau

an betagte Kundinnen und Kunden nach Hause ausgeliefert. Die Küche wird ganz auf frische, regionale Produkte setzen. Die Freude am Essen, der Geschmack und die Belebung der Sinne sollen im Zentrum stehen.

Alles aus einer Hand

Wie das heutige Zentrum Augiessen bietet auch das neue Zentrum sämtliche Dienstleistungen rund ums Alter aus einer Hand an. Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle ist die Drehscheibe. Wer Unterstützung und Entlastung benötigt, sucht auch im Neubau diese Beratungsstelle auf oder vereinbart einen Besprechungstermin zu Hause. Die ambulanten Dienste werden ebenfalls ins

neue Alters- und Pflegezentrum ziehen. Die Spitex-Fachpersonen pflegen ihre Klientinnen und Klienten zu Hause und entlasten sie bei Bedarf im Haushalt. Wer ein Pflegebett oder einen Rollstuhl mieten möchte, ist bei den ambulanten Diensten an der richtigen Adresse. Und schliesslich stellt die Tages- und Nachtstätte auch in Zukunft einmalige oder regelmässige Kurzeintaufenthalte sicher, um pflegende Angehörige zu entlasten. Diese separate Wohneinheit mit zehn Tages- und Nachtplätzen und vielfältigen Aktivierungsangeboten wird im Erdgeschoss eingerichtet.



Spatenstichfeier im Zentrum Augiessen: Dreikönigstag

102

Im Frühjahr 2023 sind die 102 Apartments mit den grosszügigen, versetzten Grundrissen bezugsbereit.

Ausbau Kommunikationsnetz Rii Seez Net als Komplettanbieter

Mehr Bandbreite

Die Digitalisierung von Dienstleistungen und die Zahl der Internet-User vergrössert sich Jahr für Jahr. Damit einher geht ein steigender Bedarf an Bandbreite für die Datenverarbeitung. Um die Leistungsfähigkeit des Widnauer Kommunikationsnetzes zu erhöhen, wird es auf den Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 hochgerüstet. Das gemeindeeigene Netz basiert auf der sogenannten HFC-Technologie (Hybrid Fiber Coax): Die Glasfaserverbindungen reichen von der Ortszentrale, die sich neu in der ehemaligen e-Bike-Station befindet, bis in die Quartiere. Koaxiale Kupferleitungen überbrücken die letzten 20 bis 100 Meter zu den Liegenschaften. Die Anschlussleistung ist homogen und auch in der entferntesten Liegenschaft gleich hoch wie im Dorfzentrum: Das ist ein grosser Vorteil der HFC-Technologie.

Modernisierung und Ausbau

Die Zubringerkapazität vom Provider EW Buchs in die Ortszentrale und deren Übertragungskapazität zu den Quartierknoten sind 2019 stark ausgebaut worden. Mit der Hochrüstung lässt

sich der Upload von 65 auf 204 MHz und der Download von 862 auf 1006 MHz erweitern. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten im Winter 2020/21 verfügt die Gemeinde über ein topmodernes und äusserst leistungsfähiges HFC-Netz, das den Ansprüchen der kommenden Jahre genügen wird. Parallel zur Modernisierung des HFC-Netzes wird langfristig ein FTTH-Netz aufgebaut, das heute schon punktuelle Erschliessungen von Industrie- und Gewerbegebäuden sowie Wohneinheiten in grösseren Neubaugebieten mit Glasfaser ermöglicht.

Rii Seez Net: TV, Internet, Festnetz und Mobile

Das Widnauer Kommunikationsnetz ist nicht nur wirtschaftlich, es ist auch wettbewerbsfähig. Damit dies so bleibt, wird der Service gross geschrieben. Kompetente Beratung, schneller Support im Störfall und ein kundenorientiertes Angebot mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis sind ein Muss, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Die Mitarbeiter des Kommunikationsnetzes sind voll motiviert, und Rii Seez Net lässt als Komplettanbieter keine Wünsche offen. Seit November 2018 bietet Rii Seez Net nebst TV, Internet und Festnetz auch Mobiltelefonie an – mit dem Mobilfunknetz von Sunrise. Ansprechpartner für Abos und Serviceleistungen ist Nüesch photo&communication, Rheinstrasse 1, Widnau-Heerbrugg.

Rii Seez Net

Kompetente Beratung, schneller Support im Störfall und ein kundenorientiertes Angebot mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis sind ein Muss, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.



Jürg Meier, Kabelnetz Widnau



Schützenstrasse – gesteuerte Erdbohrung unter der Böschach hindurch

Strassen und Werkleitungen

Schützenstrasse: Erste Etappe abgeschlossen

Die Schützenstrasse ist eine der ältesten Gemeindestrassen von Widnau. Das Teilstück zwischen der Böschach und dem Knoten Rheinaustrasse wurde während der Sommer- und Herbstmonate saniert. Damit einher ging eine vollständige Erneuerung der Werk- und Kanalisationsinfrastruktur. Für die Stromleitungen wurden grosszügige Rohranlagen verlegt und mit einer gesteuerten Erdbohrung unter der Böschach hindurchgeführt. Erneuert wurde auch der Strassenoberbau mit Foundation, Randabschlüssen und Belägen. Eine neue Mischwasser- und Regenwasserleitung entlastet bei Starkregen die Kanalisation. Wo es das Gefälle erlaubt, fliesst das Regenwasser nun direkt in die Böschach. Und da die fadengerade Strasse zum Fahren mit übersetzter Geschwindigkeit einlädt, sind verkehrsberuhigende Elemente geplant.

Zweite, dritte und vierte Sanierungsetappe

Im laufenden Jahr folgt die Sanierung des Abschnitts Knoten Rheinaustrasse bis «Fischlikreisel». Später sind die Rheinaustrasse, die Wuhr- und die Viscosestrasse an der Reihe. Auch bei diesen Abschnitten werden sämtliche Leitungsinfrastrukturen in den Strassenkörper verlegt. Dies entspricht dem heutigen Stand der Technik. Bei der ursprünglichen Erschliessung des Quartiers wurden die Leitungen aus Kostengründen in die unbebauten Freiflächen zwischen die Parzellen gelegt oder quer durch die privaten Grundstücke geführt. Da Neubauten, Hecken und Mauern den Zugang zu den öffentlichen Leitungen zunehmend erschweren, macht deren Verlegung in den Strassenraum Sinn. Dadurch ist die Zugänglichkeit jederzeit gewährleistet und die Investition nachhaltig für die Zukunft gesichert.

Energiestadt

Der Energieverbrauch ist leicht gesunken

Die Gemeinde führt für die eigenen Liegenschaften eine Energiebuchhaltung. Diese weist aus, dass der Energieverbrauch für den kommunalen Gebäudepark abgenommen hat. Das Bauamt setzte 2019 eine Vielzahl von Massnahmen im Bereich Energie und Umwelt um: Der Werkhof und die Strassenlampen wurden systematisch mit LED-Leuchten versehen, das Bauamt ist neu mit einem Hybrid-Auto unterwegs, das Unkraut wird ohne Chemie mit heissem Wasser bekämpft, die neuen Salzstreuer verfügen über eine kontrollierte Dosierung, die modernisierte Kopfstation und die neuen Verstärker des Kommunikationsnetzes verbrauchen wesentlich weniger Energie, Online-Überwachung und Fernwartung reduzieren die motorisierten Arbeitseinsätze.

Solar-Strom selbst nutzen

Im Netz der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) sind aktuell 291 Photovoltaik-Anlagen in Betrieb, die jährlich rund 3,6 Mio. kWh Strom produzieren. Das ist 3,5% des Gesamtstromverbrauchs der Gemeinde, einschliesslich Industrie. Die Photovoltaik-Anlagen produzieren aber nicht nur Strom, sie speisen auch Strom ins Netz ein. Das stellt eine grosse Herausforderung dar, weil die Stromnetze nicht für diese Art der Energieübertragung gebaut wurden. Die dezentralen Einspeisepunkte benötigen Netzverstärkungen und Netzerweiterungen, was erhebliche technische und finanzielle Investitionen bedingt. Es macht deshalb Sinn, den selbst produzierten Solar-Strom auch selbst zu nutzen.

E-Bike-Station verlegt

Obwohl e-Bikes im Laufe der letzten Jahre zum Mainstreamgerät für den alltäglichen Nahverkehr geworden sind, wird das e-Bike-Angebot der Gemeinde Widnau immer noch rege genutzt. Und deshalb wurde das Angebot nicht aufgegeben als der bisherige e-Bike-Raum für die Kopfstation des Widnauer Kabelnetzes benötigt wurde. Die e-Bike-Station befindet sich seit April 2019 an der Bahnhofstrasse 33 in der ehemaligen Werkstatt vom «Velopuur», wo über Jahrzehnte Velos verkauft und geflickt wurden. Die Reservationen und der Zutritt zum Veloraum erfolgen mit dem bisherigen elektronischen Reservationssystem. Auch die Gemeindepolizei Mittelrheintal ist mit e-Bikes unterwegs. Die ausgedienten e-Velos wurden 2019 ersetzt – mit zwei Modellen der Marke «Bulls». Das neue Patrouillenfahrzeug des Typs Hyundai Kona setzt ebenfalls auf e-Mobilität.

Angebote für Kids und Jugendliche

Der Jugendkulturraum funktioniert

2019 ist der Jugendtreff Stoffel zum flexiblen, multifunktional nutzbaren Jugendkulturraum Stoffel3 umgebaut worden. Waren Angebot und Funktion im Jugendtreff vorher klar definiert, stehen Raum und Infrastruktur heute den Jugendlichen und jungen Erwachsenen für eigene Initiativen zur Verfügung. Sie können den umgestalteten Jugendkulturraum autonom nutzen oder auch begleitet vom Team des Jugendnetzwerks der Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM), welche die Räumlichkeiten betreiben. Das hat schon während der Pilotphase gut funktioniert: Eine Jugendtheatergruppe probte wöchentlich und führte Ende November ein Stück auf; in einem Projekt der Fachstelle für Integration wurden Geschichten erzählt; Gymnasiastinnen, Gymnasiasten und Geflüchtete gestalteten gemeinsam ihre Freizeitaktivitäten und im Coworking Space entwickelte eine Gruppe junger Erwachsener eine App. In den Herbstferien trafen sich Kinder

zum Tüftel-Camp. Sogar eine «Flickstuba», angeboten von aktiven Senioren, hat sich im Jugendkulturraum installiert (www.stoffel3.ch).

Open Sunday und Schülerhort

In den Wintermonaten treffen sich seit bald zehn Jahren bewegungsfreudige Kinder am Sonntagnachmittag zu Spiel und Spass in der Turnhalle Gässeli. Das sinnvolle Angebot nennt sich Open Sunday. Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums von Open Sunday Schweiz brachte die bekannte Widnauer Shuffle-Tänzerin Arina Luisa Bertényi den Kids ihren Tanzstil näher, und diese shuffleten freudig mit. Auch der Schülerhort feierte Geburtstag, und zwar mit einem grossen Familienfest im Mai. Was vor 15 Jahren mit zwölf Betreuungsplätzen begann, ist auf 106 Plätze angewachsen. 30 bis 60 Kinder besuchen täglich den Mittagstisch. Qualifizierte Mitarbeitende fördern die altersgerechte Entwicklung der Kinder und unterstützen die Eltern in ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgabe. Die familienfreundlichen Betreuungszeiten reichen von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr.



Jubiläums-Open Sunday mit der Shuffle-Tänzerin aus Widnau, Arina Luisa Bertényi



Jubiläumsanlass 15 Jahre Schülerhort Widau

Open Sunday

In den Wintermonaten treffen sich seit bald zehn Jahren bewegungsfreudige Kinder am Sonntagnachmittag zu Spiel und Spass in der Turnhalle Gässeli.



Die Jugendarbeitenden Steven Marx (links) und Manal Salhia (rechts) vom Jugendnetzwerk, Yvette Werner (Mitte), Jugendkommission Widau



Schule

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren

Diesen Jahresbericht widme ich mehrheitlich einem grossen Projekt, das die Schule Widnau gegen Ende 2019 erfolgreich umgesetzt hat – dem Lehrplan 21.

Lehrplan 21

Er ist eines der grössten schweizerischen Bildungsprojekte der vergangenen Jahre. Nicht weniger als 21 deutsch- und mehrsprachige Kantone haben diesen beschlossen. Dabei ist er in erster Linie ein Instrument der Harmonisierung der Volksschule unter den Kantonen und keine Schulreform.

Auf den Schuljahreswechsel 2017/2018 trat der Kanton St. Gallen in den Vollzug. In einer Übergangsfrist von drei Jahren sollten sämtliche Volksschulen diesen in der Praxis umsetzen. Dabei galt es, die kantonalen Vorgaben einzuhalten und ohne die eigenen Individualitäten zu verlieren. Der wichtigste Erfolgsfaktor in der Umsetzung spielte dabei – wie so oft – der Mensch. Es waren unsere Lehrerinnen und Lehrer, die diesen Veränderungsprozess proaktiv umgesetzt haben. In der Anfangsphase nutzten sie die umfangreichen Weiterbildungsangebote des Kantons, um sich ein genaues Bild über den Sollzustand zu verschaffen. Anschliessend ging es darum, den «Widnauer Lehrplan 21» zu formen und auszugestalten. Dies geschah in weiteren unzähligen internen Sitzungen, Besprechungen und Workshops, teils innerhalb der eigenen Stufen, teils stufenübergreifend. Mit dem Schlussbericht, den wir im November 2019 an das Bildungsdepartement übermittelt haben, ist das Projekt zwar offiziell abgeschlossen – aber der Prozess geht stetig weiter. Im neuen Jahr werden wir mit der Schaffung einer neuen Stelle «Medienpädagogik» den Bereich Medien und Informatik im neuen Lehrplan gezielt unterstützen. Nun, was ändert sich mit dem neuen Lehrplan 21?

Harmonisierung

Er trägt einem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir werden zunehmend mobiler und ein Wohnortwechsel von einem Kanton in den anderen ist heute rasch und unbürokratisch zu bewerkstelligen. Für die Schulkinder bedeutete dies bisher oft, dass der schulische Anschluss holprig war. Dank der Harmonisierung der Lehrpläne finden sie sich künftig schneller in einer neuen Schule zurecht. Dies gilt für Schulkinder, die Widnau verlassen gleichermassen wie für neue Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Eltern nach Widnau ziehen. Auch der Übertritt in eine

Berufsschule oder ein Gymnasium in einem anderen Kanton wird damit einfacher.

Kompetenzen

Der Lehrplan legt seit jeher fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fachbereich und in jedem Zyklus lernen und wissen müssen. Künftig wird der Verknüpfung und Anwendung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten eine grössere Bedeutung beigemessen. Diese soll zum Erlangen von Kompetenzen führen. Um eine Kompetenz zu erwerben, braucht es drei Dinge:

- **Wissen:** Das Wissen und Verstehen, das zum Lösen einer Aufgabe benötigt wird. Dazu gehören auch das Analysieren und Strukturieren von Informationen.
- **Können:** Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, so dass eine Aufgabe gelöst werden kann.
- **Wollen:** Die Bereitschaft, Haltung und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden.

(Quelle: Broschüre D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz)

Dazu gestalten die Lehrpersonen fachlich gehaltvolle und methodisch vielfältige Lernumgebungen und führen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen sowohl pädagogisch als auch fachdidaktisch. Indem verschiedene Themenbereiche miteinander verknüpft werden, entstehen überfachliche Kompetenzen. Dies erfolgt stufengerecht und zieht sich durch die komplette Schulzeit vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Austritt aus der Oberstufe.

- **Gehaltvolle Aufgaben** beinhalten herausfordernde aber nicht überfordernde Problemstellungen, welche zum Denken aktivieren und zum Handeln anregen. Sie sprechen schwächere und stärkere Lernende an und begünstigen individuelle Lern- und Bearbeitungswege. Sie wecken Neugier und Motivation.
- **Die Förderung** der überfachlichen Kompetenzen (personale, soziale und methodische) hat einen festen und wichtigen Platz in der täglichen Unterrichtsarbeit.
- **Vielfältige Unterrichtsmethoden** – in Verbindung mit angepassten Formen der Lernunterstützung – ermöglichen den Lehrpersonen, auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Lernenden einzugehen. Dabei entscheiden die Lehrpersonen, mit welchen Methoden sie die Schülerinnen Schüler zum Kompetenzerwerb führen.

(Quelle: Broschüre D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz)

Lokales Qualitätskonzept

Ein weiteres wichtiges Projekt war die Ausarbeitung eines lokalen Qualitätskonzepts. Dabei galt es, auf Bestehendem aufzubauen und weiter zu entwickeln. Ein vorgegebener Katalog mit mehr als 40 Qualitätskriterien stand zur Verfügung. Er diente dazu, sämtliche Bereiche der Schulqualität strukturiert zu beschreiben und bei Bedarf Massnahmen zur Verbesserung zu definieren.

Richard Dünser, Schulpräsident

Die Bewegungsentwicklung ist gerade im Kindergartenalter von grosser Bedeutung und die Grundlage für das Erlernen vieler anderer Fertigkeiten.



Bewegung findet überall statt



In der Ruhe liegt die Kraft – Yoga in der Projektwoche im April

Schulleitungen



Kindergarten

«Das Leben ist wie Fahrrad fahren. Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.»

Albert Einstein

Auch im vergangenen Jahr war viel Bewegung auf unserer Stufe – ganz im Sinne von Albert Einstein. Gerne möchte ich die Bewegung im Kindergartenalltag in diesem Rückblick in den Fokus setzen, ohne dabei zu vergessen, dass manchmal auch Ruhe nötig ist, um die innere Balance zu halten.

Bewegung im Kindergartenalter

Gemäss der SOPHYA-Studie von 2016 hat ein sechsjähriges Kind pro Tag knapp 150 Minuten Bewegung in einer moderaten bis zu einer hohen Intensität. Bedrückend, wieviel Zeit ein Kind bereits in diesem Alter ohne viel Bewegung verbringt. Die Bewegungsentwicklung ist gerade im Kindergartenalter von grosser Bedeutung und die Grundlage für das Erlernen vieler anderer Fertigkeiten. So verläuft die Entwicklung immer von der Grob- über die Fein- bis zur Graphomotorik und es ist nicht verwunderlich, dass Kinder mit wenig Bewegungserfahrungen im Kleinkindalter oft auch Probleme beim Erlernen der Schulfertigkeiten haben, z. B. beim Erlernen der Schreibabläufe.

Es ist uns im Kindergartenalltag wichtig, den Kindern möglichst viele Bewegungserfahrungen zu ermöglichen und sie bewegte Lernerfahrungen machen zu lassen. Dabei ist es ganz egal, ob dies in den geführten Aktivitäten, beim Turnunterricht, in den Pausen, bei Freispielangeboten, bei Waldbesuchen oder auf dem Spielplatz passiert. Das Lernen im Kindergarten basiert auf dem Spiel und viel Aktivität. Wir sind mit dem Fokus auf genügend Bewegung aber auf die Unterstützung der Eltern angewiesen. Bauen Sie Bewegungsmöglichkeiten in ihren Familienalltag ein und bewegen Sie sich doch gleich mit den Kindern mit. «Versteckis», Fangspiele, Trampolin und Seil springen, Velo fahren und im Wald herumtoben mit den Kindern macht auch Erwachsenen Spass. Zudem sind es oft sehr intensive Momente zwischen Erwachsenen und Kindern mit Erinnerungscharakter. Probieren Sie es doch aus!

Unser Umfeld bewegt sich – bewegen wir uns mit

Der Alltag der Schule und somit auch der Lehrpersonen ist, wie wohl jedes andere Arbeitsumfeld, ständig in Bewegung. Kleine und grosse Veränderungen prägen unseren Alltag, können sowohl spannend als auch bemühend sein. Diesen Bewegungen gilt es offen und dynamisch zu begegnen, aber manchmal auch für einen ruhigen, steten Hafen zu kämpfen. Der Kindergartenalltag hat sich stark verändert, wie Ihnen jede erfahrene Lehrperson, welche bereits auf mehr als ein Jahrzehnt Unterrichtstätigkeit zurückblicken kann, berichten wird: Die Kinder sind jünger geworden und die Unterrichtszeiten länger. Die Freiwilligkeit des Kindergartens ist dem Obligatorium der ersten beiden Schuljahre gewichen und der Kindergarten und die Unterstufe zum Zyklus 1 verschmolzen. Gleichzeitig bringen die Kinder von zu Hause heute oft weniger Basiserfahrungen mit als noch vor wenigen Jahren. All diese Tatsachen fordern uns heraus und bewegen manchmal auch die Gemüter. Aber keine Angst, ich möchte hier nicht in ein Jammerlied einstimmen. Vielmehr ist es mir wichtig, gemeinsam mit meinem Team den wechselnden und wachsenden Herausforderungen kreativ und aktiv zu begegnen. Wir sind sehr dankbar, dass wir in den ersten Monaten des laufenden Schuljahres flächendeckend Klassenassistenzen einsetzen durften und just vor Weihnachten einem Pilotprojekt «Klassenassistenzen» über zwei Jahre zugestimmt wurde. Welch ein Weihnachtsgeschenk! Einerseits eine grosse Entlastung, den vielen alltäglichen Herausforderungen zu begegnen (dazu gehört tatsächlich gerade auch zu Beginn des Schuljahres ein ungestörter Gang auf die Toilette), andererseits aber auch damit verbunden, den Unterrichtsalltag wieder zu überdenken und die Unterstützung gewinnbringend einzusetzen. Dies erfordert von den Lehrpersonen den Mut und die Professionalität, Abläufe und Gewohnheiten zu überdenken, aber auch, sich auf Neues einzulassen. Ich kann ihnen versichern, dass wir die Unterstützung der Klassenassistenzen nutzen, um einen bewegten Unterricht zu gestalten – im wörtlichen, wie auch im übertragenen Sinn!

Ein herzliches Dankeschön geht ans ganze Kindergartenteam, an die Eltern und vor allem auch die Kinder. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist der Boden für einen dynamischen Schulalltag und auch für einen gelungenen Übertritt in die Unterstufe. Ebenfalls möchte ich den Schulrat mit dem Präsidenten Richard Dünser, die Schulleiter der anderen Stufen und das ganze Hauswartungs-Team in meinen Dank einschliessen. Nur mit dem Einsatz aller ist es möglich, eine Schule zu gestalten, welche in Bewegung bleibt!

Esther Näf, Schulleiterin Kindergarten





Der Biber kommt...

Gute Schule ist,

wenn die Schüler/innen wissen, dass Fehler zum Leben dazugehören und man daraus lernen kann.



Unterstufe – Schulhäuser Rüti und Schlatt

Gute Schule

Jedes Kind ist neugierig und will die Welt erkunden. Bis man es ihm austreibt. Wie kann Schule den Wissensdrang fördern und ihn als lebenslangen Antrieb in die Köpfe pflanzen? Gespräche über Schule beginnen fast nie damit, was dort besonders gut funktioniert, was bereichert, inspiriert, an positiven Entwicklungen bei Kindern angestossen wird. Das sagt eigentlich alles. Und es ist ungerecht – denn das, was in der Schule täglich gut funktioniert, fällt dabei unter den Tisch; es ist eben weniger spannend, regt nicht auf, ist damit weniger sichtbar.

Es gibt in jedem Land mindestens so viele selbsternannte Schulexperten wie Fussballtrainer. Fast jede und jeder hat eine Meinung zur Schule – diese resultiert meist aus persönlichen Erfahrungen, Enttäuschungen und Einblicken in Teilbereiche des Schulwesens, die man als Mutter oder Vater, (ehemaliges) Schulkind oder Lehrperson im Laufe der Jahre gewinnt.

Wie bleiben Kinder neugierig, wie lernen und reflektieren sie aus eigenem Antrieb? Wie können sie sich Bildung, Wissen, Menschlichkeit und Kritikfähigkeit aneignen? Alles Dinge, die sie später brauchen, um ein selbstbestimmtes, freies und glückliches Leben zu führen. Was ist also eine gute Schule? Vielleicht ist das die wichtigste Frage, die sich die Schule und aber auch die Gesellschaft heute stellen kann.

Eine gute Schule steht und fällt mit einer guten Lehrperson. Nur wenn die Schüler/innen sich geborgen fühlen, nur wenn sie sich akzeptiert und getragen fühlen, können sie ihr Potential ausschöpfen und entfalten. Aber auch andere Faktoren stehen für Merkmale einer guten Schule.

Welche dies sind, darüber wurden einige Schüler und Schülerinnen, aber auch Lehrpersonen im Schulhaus Schlatt befragt:

Stichworte aus der Klasse von Esther Ferreira

Gute Schule ist,...

- wenn die Schüler/innen wissen, dass Fehler zum Leben dazugehören und man daraus lernen kann.
- wenn die Schüler/innen in der Schule das notwendige Vertrauen in ihre Fähigkeiten mitbekommen, um sich auch zukünftig an Herausforderungen zu wagen und Neues zu lernen.
- wenn sich die Schüler/innen in der Schule sicher und wohl fühlen.
- wenn die Schüler/innen sich als Teil einer Gemeinschaft wahrnehmen.

- wenn Schüler/innen merken, dass alle am besten weiterkommen, wenn man zusammenarbeitet und jeder seine Persönlichkeit und seine Fähigkeiten einbringen darf.
- wenn Kinder gefordert werden, aber nicht überfordert.
- wenn sich die Kinder von der Lehrperson und den Mitschülerinnen und Mitschülern akzeptiert fühlen.
- wenn Eltern und Lehrer am gleichen Strang ziehen und das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht.
- wenn der Lehrer die Verantwortung für ein gutes Lernklima übernimmt.

Stichworte aus der Klasse von Eva Wohlgenannt

- Kinder sollen gerne zur Schule gehen, sich geborgen fühlen, Lust am Lernen haben, sich weiter entwickeln können
- Kinder werden ernst genommen ... mit all ihren Stärken und Schwächen
- Kinder bestmöglich motivieren, unterstützen, fördern und stärken
- Kinder müssen auf das spätere Leben vorbereitet werden (Regeln, Ordnung, Strukturen, ...)
- Freundlicher, respektvoller Umgang miteinander
- Abwechslungsreicher, zum Lernen animierender Unterricht
- Team, welches miteinander arbeitet und offen für Neues ist, sich austauscht ...
- Engagierte Lehrpersonen
- Gute, wohlwollende Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrpersonen und Eltern
- Lernfördernde Umgebung
- Pausenplatz zum Verweilen, Rückzugszonen – Grünflächen und Spielgeräte

All diese Punkte bilden das Grundgerüst einer guten Schule. Es ist uns allen bewusst, dass es nicht immer einfach ist, allem und allen gerecht zu werden. Es ist aber unser tägliches Bestreben, uns dem Ideal einer guten Schule stetig zu nähern.

Bei meinen Kolleginnen und Kollegen bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz, um ihren Teil für eben jene gute Schule beizutragen. Dank auch an die Schülerinnen und Schüler, die den Lehrpersonen täglich aufzeigen, dass es sich lohnt, Herzblut in unsere Kinder zu investieren. Für die stets gute und angenehme Zusammenarbeit mit den Eltern danke ich ebenso wie auch dem Schulrat Widnau, der immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen von unserer Seite hat.

Manfred Kügel, Schulleiter Unterstufe



Schülerinnen und Schüler am Werken

100

Seit mehreren Monaten gehen im Wyden fast 100 Mädchen und Knaben der 4. Klasse in ihren Schulzimmern ein und aus. Sie sind zu homogenen und zufriedenen Klassen zusammengewachsen und bewegen sich sehr selbstsicher in unserem Schulhaus. Niemandem käme in den Sinn, dass sich diese Gruppen noch vor wenigen Monaten nur flüchtig gekannt hatten.

Wir haben eine möglichst grosse Ausgewogenheit der neuen Klassen in Bezug auf die Verteilung der Geschlechter, der Deutschkenntnisse und nach Leistungsfähigkeit angestrebt.



**Mittelstufe –
Schulhaus Wyden**

Klassendurchmischung

Die einschneidendste Veränderung im vergangenen Jahr war ohne Zweifel die Einführung der Klassendurchmischung: Beim Wechsel von der Unter- in die Mittelstufe werden die Klassen seit letztem Sommer neu zusammengesetzt.

Was in anderen grossen Gemeinden und Städten gang und gäbe ist, wurde auch in Widnau grösstenteils gelassen aufgenommen. Bei einigen Eltern hat die Bekanntgabe aber für Unsicherheiten gesorgt. Sie befürchteten, dass sich die Kinder mit diesem Wechsel plötzlich ohne Freunde und «Gschpänli» wiederfinden würden. Es wurde von einzelnen Eltern sogar gemunkelt, dass die Zuteilung ihrer Kinder ohne jegliche Empathie per Auslosung oder durch automatisierte Computerprogramme vorgenommen würde. Die Umsetzung fand dann aber ganz konventionell statt. Man konnte auf die Erfahrungen beim Wechsel vom Kindergarten in die Unterstufe aufbauen. In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Unterstufe und der SSA (Schulsozialarbeit) teilten die Schulleitungen der Unter- und Mittelstufe die bisherigen Drittklässler in die fünf neuen Klassen ein.

Wichtig war uns vor allem, dass jedes Kind mit vertrauten Mitschülerinnen und Mitschülern aus dem bisherigen Klassenverband einer neuen Klasse zugeteilt wurde. Wir haben eine möglichst grosse Ausgewogenheit der neuen Klassen in Bezug auf die Verteilung der Geschlechter, der Deutschkenntnisse und nach Leistungsfähigkeit angestrebt.

Es wurde weiters darauf geschaut, dass Kinder, die in der Unterstufe grosse Probleme miteinander hatten, nach Möglichkeit getrennt wurden, um ungünstige Konstellationen zu entschärfen. Zukünftig werden Klassen, in denen sich im Verlauf der Unterstufe soziale Probleme häufen oder gar ein Mobbing entsteht, nicht mehr gezwungen sein, für bis zu sechs Jahre zusammen zu bleiben. Neue Freundschaften können entstehen und die Kinder lernen, sich gelassener und mit mehr Selbstvertrauen an neue Umgebungen zu gewöhnen. Dadurch sollte am Ende der Mittelstufe der Wechsel an die Oberstufe für viele Kinder auch mit weniger Ängsten verbunden sein.

Es war uns von Anfang an klar, dass diese neue Modalität auch Gefahren birgt und dass keine absolute Erfolgsgarantie abgegeben werden kann. Es liegt auf der Hand, dass bei der Berücksichtigung so vieler Kriterien Kompromisse eingegangen werden müssen. Wir sind der Meinung, dass die diesjährige Durchmischung gut gelungen ist.

Drei Faktoren waren primär dafür verantwortlich:

- Einerseits ist es den Lehrpersonen, die sich unvoreingenommen auf die neuen Gegebenheiten eingelassen haben, zu verdanken. Mit diversen Formen von Gruppenarbeiten, wechselnden Lernpartnerschaften, zufälligen Gruppenbildungen und diversen schulischen Veranstaltungen, wurde die Teambildung in den Klassen intensiv gefördert.
- Andererseits waren ohne Zweifel die geschätzten Eltern für das Gelingen dieser Neuerung mitverantwortlich. Sie haben die Kinder in dieser Phase unterstützt, sie begleitet und ihnen Mut gemacht.
- Last but not least waren es die Kinder selbst. Sie haben sich von Anfang an auf die neue Situation eingelassen, haben ihre Fühler ausgestreckt und sich auf andere Kinder eingelassen. Mittlerweile haben sich daraus neue Freundschaften ergeben.

Nach dem ersten halben Jahr können die betroffenen Klassenlehrpersonen und ich eine erfreulich positive Zwischenbilanz ziehen:

Seit mehreren Monaten gehen im Wyden fast 100 Mädchen und Knaben der 4. Klasse in ihren Schulzimmern ein und aus. Sie sind zu homogenen und zufriedenen Klassen zusammengewachsen und bewegen sich sehr selbstsicher in unserem Schulhaus. Niemandem käme in den Sinn, dass sich diese Gruppen noch vor wenigen Monaten nur flüchtig gekannt hatten.

Dank

Zum Schluss möchte ich mich bei den Eltern unserer Schülerrinnen und Schüler für die gute Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen herzlich bedanken. Auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Hauswartungs-Team und allen Angestellten der Schule möchte ich für ihren unermüdlichen Einsatz ein riesiges Dankeschön aussprechen!

Manuel Sieber, Schulleiter Mittelstufe





Naturpflege Moosanger

80

Von den 80 austretenden Schülerinnen und Schülern haben 59 einen Lehrvertrag unterschrieben; 10 wählten eine Zwischenlösung.

Wer oft, dafür kürzer lernt und immer wieder repetiert, erzielt grössere Lernerfolge. Wer viel schläft, sich nicht ablenken lässt und die schwierigen Dinge zuerst anpackt, bringt es weiter.



**Oberstufe –
Schulhaus Gässeli**

Zahlen und Fakten

Wie immer beginne ich meinen Bericht mit ein paar Zahlen. 274 Jugendliche gehen tagein und tagaus durch die Türen der Oberstufe Gässeli (OGW). Im Sommer verliessen uns 80 Schülerinnen und Schüler aus der 3. Oberstufe. 31 Schülerinnen und Schüler aus der dritten Real und 49 aus der dritten Sek schlossen ihre obligatorische Schulzeit am 5. Juli 2019 ab. Zudem schafften 24 Schülerinnen und Schüler aus der 2. Sekundarklasse die Aufnahme an die Kantonsschule Heerbrugg. Als Folge der vielen Abgänge aus der 2. Sekundarklasse wurden die vier zweiten Sekundarklassen auf drei dritte Klassen dezimiert. Im Gegensatz dazu traten 97 neue Schülerinnen und Schüler am 12. August in die Oberstufe ein und besuchen dort ihren Unterricht in fünf ersten Klassen, drei Sek- und zwei Realklassen.

Von den 80 austretenden Schülerinnen und Schüler haben 59 einen Lehrvertrag unterschrieben; 10 wählten eine Zwischenlösung. Diese reichen von der Vorlehre über ein Praktikum bis hin zum Berufsvorbereitungsjahr oder Brückenangebot. 11 Jugendliche setzen ihre Schulkarriere an weiterführenden Schulen wie der FMS, WMS oder GBS fort.

Immer noch stehen unseren Jugendlichen genügend Lehrstellen zur Verfügung. Die Verteilung hat, wie bereits in den letzten Jahren berichtet, ein Tempo angenommen, dass es im Moment ganz normal ist, wenn die Schülerinnen und Schüler eine Zusage in der 2. Oberstufe erhalten. Klar ist mittlerweile aber auch, dass es immer schneller und öfter zu Lehrabbrüchen kommt. So gibt es jedes Jahr auch Widnauer Schülerinnen und Schüler, welche schnell nach Lehreintritt aus vielfältigen Gründen ihre Lehre abbrechen (müssen). Ob die Vernunft, gereifte Jugendliche in die Lehre aufzunehmen, sich in Zukunft einstellen wird, wenn wieder mehr Jugendliche für weniger Lehrstellen in Frage kommen, bleibt abzuwarten. Wir sind auf jeden Fall froh, dass alle Schülerinnen und Schüler zumindest für die Zeit nach den Sommerferien eine Anschlusslösung antreten konnten.

An dieser Stelle möchte ich allen Klassenlehrpersonen der OGW ganz herzlich danken. Sie sind während beinahe dreier Jahre Ansprechpartner, Vermittler, Motivator und Koordinator aller Daten, Unterlagen und Gespräche im Bereich der Berufswahl. Sie sind berufswahlkompetent und engagiert und erschliessen jeder Schülerin und jedem Schüler den Zugang zur Berufswelt. Daneben gilt es, unseren Betrieben und unserem Gewerbe zu danken, denn sie schaffen Lehrstellen, nehmen unsere Jugendlichen

bereitwillig auf und leisten damit einen wertvollen Beitrag, dass die Schweiz eine so niedrige Arbeitslosenquote ausweist.

iPads im Unterricht

Im Sommer 2019 erhielten alle ersten Oberstufenschülerinnen und -schüler ihr iPad von uns. Damit sind jetzt zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler mit diesem elektronischen Gerät ausgerüstet. Nächsten Sommer wird dann der erste Jahrgang aus der Primarschule mit iPads zu uns wechseln. Dann sind alle Jugendlichen mit iPads ausgerüstet, unser WLAN wird zeigen können, ob es die nötigen Kapazitäten zu liefern vermag und auch die neuen Lehrmittel, für welche die digitale Plattform ein integraler Bestandteil ist, sollten dann allen Lehrpersonen bekannt sein.

Schon jetzt machen wir spannende Erfahrungen. Der Datenaustausch mit den Schülerinnen und Schülern vereinfacht sich, Dokumente werden teilweise nur noch elektronisch «kopiert» und auf dem iPad weiterverarbeitet, und gehen, wie tröstlich, auch hier ab und zu verloren. Lehrpersonen und Jugendliche lernen voneinander, neue Regeln müssen aufgestellt und durchgesetzt werden. Klar ist, neue Medien sollen gewinnbringend eingesetzt werden. Es gilt für uns, im Sinne einer lernenden Organisation herauszufinden, wo die iPads einen Nutzen bringen und wo uns die alten Methoden wie Papier und Stift Vorteile verschaffen. Aber egal, ob alt oder neu, ob händisch oder elektronisch, der Kopf muss bei der Sache sein und Neues lernen wollen. Die Gehirnforschung liefert dazu klare Fakten: Wer oft, dafür kürzer lernt und immer wieder repetiert, erzielt grössere Lernerfolge. Wer viel schläft, sich nicht ablenken lässt und die schwierigen Dinge zuerst anpackt, bringt es weiter. Damit das iPad das Lernen unterstützt, kommen altbekannte Tugenden wie Selbstdisziplin und Selbstkontrolle ins Spiel. Diese wiederum haben nichts mit den Tablets zu tun, sondern werden von klein auf geschult, insbesondere in der Familie. Gerade deshalb kommen die Eltern nicht umhin, sich mit der Anwendung und den Einsatzzeiten der elektronischen Medien auseinanderzusetzen. Fluch und Segen liegen hier nahe beieinander. Zu vermitteln, wann, wo und wie viel wir online oder offline sind, wird eine der grossen zukünftigen Aufgaben sein. Und wir als Erwachsene, Eltern und Lehrpersonen fungieren als Vorbilder.

Rainer Nuber, Schulleiter Oberstufe

Regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitglied in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen wird auf den Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen verzichtet. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrrechtverwertung Rheintal (KVR) und der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Beträge, die die Gemeinde Widnau für die bezogenen Leistungen an die verschiedenen Zweckverbände und interkommunalen Zusammenschlüsse entrichtet.

Zweckverband / interkommunaler Zusammenschluss	Gemeindeanteil in Fr.		
	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)	1'163'000	885'597.10	950'000
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	219'400	206'687.00	200'800
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	2'200'000	2'257'885.75	2'250'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	55'000	45'318.73	46'500
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	489'000	430'765.30	501'100
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (Bev S-MR)	20'000	20'000.00	32'600
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	1'170'900	1'188'862.01	1'193'500
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR)	277'500	337'693.00	373'900
Zivilstandsamt Rheintal	16'300	16'300.00	6'300
Kunsteisbahn Rheintal (KEB)	121'900	126'028.50	115'800
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	327'700	327'034.65	325'000
Verein St.Galler Rheintal (VSGR)	167'500	133'194.95	140'000
Rheintaler Kulturstiftung (RKS)	33'200	33'362.00	33'300

Einwandfrei

Obwohl das Wasserwerk Mittelrheintal sein Trinkwasser seit Jahren auf Dünger und Pestizid-Rückstände untersuchen lässt, führte es eine zusätzliche Probereihe durch. Sie zeigte keinerlei Rückstände von Pestizidabbauprodukten. Die Qualität des vom Wasserwerk Mittelrheintal geförderten Trinkwassers ist einwandfrei.



Leitungsumlegung WMR Grundstrasse, Rebstein

Wasserwerk Mittelrheintal (WMR) (Au-Balgach-Berneck-Rebstein-Widnau)

Keine Pestizid-Rückstände im Trinkwasser

Medienberichte über das Pestizidabbauprodukt Chlorothalonil im schweizerischen Trinkwasser sorgten im Sommer für Aufsehen. Obwohl das Wasserwerk Mittelrheintal sein Trinkwasser seit Jahren auf Dünger und Pestizid-Rückstände untersuchen lässt, führte es zusammen mit dem Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV), St. Gallen, eine zusätzliche Probereihe durch. Sie zeigte keinerlei Rückstände von Pestizidabbauprodukten. Die Qualität des vom Wasserwerk Mittelrheintal geförderten Trinkwassers ist einwandfrei.

Rhesi

Die Internationale Rheinregulierung IRR hat das «Generelle Projekt» dem Bund und dem Land Österreich zur Prüfung übergeben. Die Planungsarbeiten werden parallel weitergeführt. So wird die Möglichkeit einer neuen Anordnung der Grundwasserbrunnen im Rheinvorland in Widnau und Au geprüft. Ebenfalls konkretisiert wird das Konzept für die Ersatzwasserversorgung während der Bauzeit von Rhesi.

Transportleitung verlegt

Ein Neubauprojekt an der Grundstrasse in Rebstein gab den Ausschlag für eine Umlegung der Transportleitung des Wasserwerks Mittelrheintal. Diese war 1955 vom Schacht Grünenstein in Balgach über die «grüne Wiese» zum Pumpwerk Grund geführt worden. Da die Wohnbauten die Zugänglichkeit erschweren, ist die Transportleitung nun über 230 Meter in die Grund-/Höhlerstrasse verlegt worden. Transportleitungen werden heute grundsätzlich auf öffentlichem Grund erstellt.

Erneuerungen und Anpassungen

Bei der jährlichen Kontrolle der Trafostationen ist beim Pumpwerk Viscose ein Defekt an der Mittelspannungsschaltanlage entdeckt worden, was den Ersatz der Schaltanlage zur Folge hatte. In den Pumpwerken Boden in Balgach und Gütli in Widnau wurden die Sicherheitsstandards angepasst. Im Pumpwerk Au-Süd war bei der Wasserqualitätsstation, die das geförderte Trinkwasser permanent überprüft, ein Wechsel der Wasserqualitätsmesssonden und Messverstärker nötig. Beim Reservoir Hümpeler wurden der 1954 erstellte Speicherbehälter und einzelne Leitungen saniert. Die Ableitungen wiesen starke Verkalkungen und schadhafte Stellen auf.

Regionale Zivilschutzorganisation Rheintal (RZSO)

Zivilschutzorganisationen zusammengelegt

Um mit weniger Mitteln mehr Schlagkraft und Effizienz zu gewinnen, hat der Kanton die 22 bestehenden Zivilschutzorganisationen im Kanton St. Gallen auf 8 Einheiten reduziert. Statt 5'500 Zivilschutz-Angehörige sind künftig deren 3'300 im Einsatz. Im Rheintal mussten die Zivilschutzorganisationen Oberes Rheintal, Mittelrheintal und St. Margrethen zur RZSO Rheintal zusammengeführt werden. Die fusionierte RZSO Rheintal wurde am 6. Dezember 2019 zertifiziert und ist seit Januar 2020 einsatzbereit. Die Umstellungen haben alle Beteiligten und Betroffenen stark gefordert. Die neue Leitgemeinde ist die Politische Gemeinde Rüthi. Das Materialhauptlager befindet sich nun in Altstätten, zwei Materialstützpunkte stehen in Oberriet und in Widnau.

Kunsteisbahn Rheintal (KEB)

Im Budgetrahmen

Wie jedes Jahr fanden während des Eisbetriebs grössere Anlässe statt: die Postfinance-Trophy, der Swiss Hockey Day, die Swiss Icehockey-Auswahl und die Show on Ice. Im Sommerbetrieb wurden die Gymnaestrada Vorpremiere in der Eishalle abgehalten, die Generalversammlungen der SFS Group und der Raiffeisenbank. Die Einnahmen und Kosten der Kunsteisbahn Rheintal liegen im Budgetrahmen.

Wartungs- und Erneuerungsarbeiten

Sämtliche Wartungsarbeiten wurden in der eisfreien Zeit termingerecht ausgeführt. Mit der neuen Kältesteuerung steht den Mitarbeitenden ein bedienungsfreundliches, übersichtliches Leitsystem zur Verfügung. Im Berichtsjahr sind zusätzlich zur bestehenden Beleuchtung neun neue LED Leuchtkörper installiert worden. Diese Leuchten reichen für den öffentlichen Eislauf und die EVM-Trainings vollumfänglich aus und bringen in diesem Bereich eine Energieeinsparung von über 70%. Fallen die bisherigen Lampen aus, werden diese Schritt für Schritt durch LED-Lampen ersetzt.

Sanierungsplanung

Bei der 40-jährigen Halle stehen grössere Sanierungen an. Das Eternit-Dach ist undicht, die Garderoben erneuerungsbedürftig. Auch brandschutztechnische Massnahmen sind zu ergreifen. Vor der Planung von baulichen Massnahmen ist die Statik zu prüfen und die Erdbeben-Problematik zu klären. Ein spezialisiertes St. Galler Ingenieurbüro wird die statische Gebäudesituation analysieren und Sanierungsvorschläge ausarbeiten.



Eiskindergarten in der Kunsteisbahn Rheintal in Widnau



Preisträger «Grüana Törgga» Philippe Heule und «Goldiga Törgga» Kuno Bont

Verein St. Galler Rheintal (VSGR)

Veranstaltungskalender und Standortmarketing

Seit dem 1. November 2019 erfasst die Plattform www.rheintal.com/kalender die Veranstaltungen der Region. Sind die Informationen eingetragen, erscheinen sie auch in den Onlineausgaben des Rheintalers und des St. Galler Kulturmagazins Saiten. Der kostenlose Service wird von den zwölf Rheintaler Gemeinden getragen. Die 2019 produzierte Standortmarketing-Serie «Hop-pid» stiess auf grosse Resonanz. Der Widnauer Comedian Nico Arn verkörpert das Rheintal auf humorvolle und sympathische Weise.

Siedlung, Landschaft, Energie, Integration

Die Fachgruppe Siedlung und Landschaft weihte 2019 eine neue Wegmarke in Montlingen ein, brachte Gemeindemitarbeitenden das Thema Biodiversität näher und tauschte sich mit Planern und Architekten über die Qualität der siedlungsnahen Freiräume aus. Wie lässt sich selbst produzierter Strom optimal verbrauchen? Die Veranstaltung zum Thema «Eigenverbrauchsoptimierung» war ebenso gut besucht wie die Anlässe zum Thema Elektromobilität. Die Fachstelle Integration engagierte sich in Jugend-, Schul- und Frühförderprojekten. Sogenannte Schlüsselpersonen aus verschiedenen Kulturkreisen haben bei über 400 Aufträgen übersetzt, vermittelt und unterstützt – bei Elterngesprächen, Fachstellen und Behörden.

Agglomerationsprogramm

Der Kanton St. Gallen, das Land Vorarlberg und 22 Gemeinden beidseits des Rheins bilden den Verein Agglomeration Rheintal. Hauptziel ist die Einreichung eines Agglomerationsprogramms, das im Juni 2020 in Vernehmlassung geht. Es ist die Grundlage für Bundesbeiträge zum Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen. 2019 stellte der Verein eine grenzüberschreitende Informations- und Freizeitkarte für das Naturjuwel Alter Rhein vor.

Goldiga und Grüana Törgga

2019 wurde erstmals der «Grüana Trögga» verliehen, der Nachwuchsförderpreis für Kulturschaffende. Er ging an den Rheintaler Autor und Theaterregisseur Philippe Heule. Der Kulturpreis für etablierte Kulturschaffende, der «Goldiga Törgga», ging an den Rheintaler Autor, Regisseur und Theater-Produzenten Kuno Bont. Die Rheintaler Kulturstiftung unterstützte 2019 nebst vielen anderen Projekten die Konzertreihen «Blues im Madlen» und «KulturBrugg», die Kulturwoche «Staabluma», das 100-Jahr Jubiläum des Röllelibutzen-Vereins, das Familienprogramm «Reiseziel Museum», die «Lange Nach der Museen» und die Eigenproduktionen des Diogenes Theaters.

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Erfolgsrechnung	Budget 2019		Rechnung 2019		Budget 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung <i>Nettoaufwand</i>	5'766'500	2'486'000 3'280'500	5'410'483.04	2'669'577.20 2'740'905.84	5'844'800	2'685'400 3'159'400
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung <i>Nettoaufwand</i>	2'580'700	2'039'900 540'800	2'541'817.66	2'038'345.64 503'472.02	2'639'500	1'966'200 673'300
2 Bildung <i>Nettoaufwand</i>	18'701'800	720'500 17'981'300	18'310'971.51	751'003.41 17'559'968.10	18'925'900	651'000 18'274'900
3 Kultur, Sport und Freizeit <i>Nettoaufwand</i>	2'529'700	1'178'800 1'350'900	2'466'296.31	1'236'183.29 1'230'113.02	2'616'600	1'201'800 1'414'800
4 Gesundheit <i>Nettoaufwand</i>	1'192'800	1'192'800	1'161'788.47	1'161'788.47	1'242'300	1'242'300
5 Soziale Sicherheit <i>Nettoaufwand</i>	7'156'400	2'470'500 4'685'900	6'174'540.25	2'682'927.75 3'491'612.50	5'994'900	2'202'500 3'792'400
6 Verkehr <i>Nettoaufwand</i>	3'043'500	917'900 2'125'600	2'783'319.67	868'141.55 1'915'178.12	3'451'200	852'800 2'598'400
7 Umweltschutz und Raumordnung <i>Nettoaufwand</i>	3'988'200	2'794'100 1'194'100	3'794'437.73	2'777'499.14 1'016'938.59	4'074'700	2'879'300 1'195'400
8 Volkswirtschaft <i>Nettoaufwand</i>	246'200	8'700 237'500	141'078.53	11'730.92 129'347.61	229'400	11'700 217'700
9 Finanzen und Steuern <i>Nettoertrag</i>	3'114'300 32'249'100	35'363'400	4'150'716.52 33'879'058.70	38'029'775.22	5'042'700 30'941'500	35'984'200
Total	48'320'100	47'979'800	46'935'449.69	51'065'184.12	50'062'000	48'434'900
Ertragsüberschuss			4'129'734.43			
Aufwandüberschuss		340'300				1'627'100
Total	48'320'100	48'320'100	51'065'184.12	51'065'184.12	50'062'000	50'062'000

Ertragsüberschuss aus dem operativen Ergebnis nach Verbuchung der gesetzlich vorgeschriebenen Reserveveränderungen: Fr. 4'129'734.43.

Aus dem Ertragsüberschuss werden der Bürgerschaft folgende Reserveveränderungen beantragt: Einlage in Vorfinanzierung Sanierung Schulhaus Gässeli: Fr. 4'000'000.–
Einlage in Ausgleichsreserve: Fr. 129'734.43.

Investitionsrechnung		Budget 2019		Rechnung 2019		Budget 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total Gemeinde Widnau		9'459'600	2'383'500	2'046'404.94	1'164'656.26	11'225'300	2'526'800
<i>Saldo</i>			7'076'100		881'748.68		8'698'500
0	Allgemeine Verwaltung	340'000		139'336.50		132'600	
022	Erneuerung Hard- und Software	150'000		17'385.45		132'600	
029	Telefonanlage	190'000		121'951.05			
2	Bildung					350'000	
217	Sanierung Pausenplatz Wyden					350'000	
3	Kultur, Sport und Freizeit					270'000	
34112	Sanierung Tennisplätze					150'000	
34113	Erneuerung Kletterwand					120'000	
6	Verkehr	6'102'000	1'378'500	1'257'600.41	353'640.00	7'067'600	1'317'800
615	Strassenverkehr	6'047'500	1'378'500	1'223'217.85	353'640.00	7'067'600	1'317'800
619	Werkhof, Innensanierung/Hallenbau	54'500		34'382.56			
7	Umweltschutz und Raumordnung	3'017'600	1'005'000	649'468.03	811'016.26	3'405'100	1'209'000
70	Kanalisation	2'808'600	55'000	462'721.93		2'990'100	
72	Anschlussbeiträge		860'000		811'016.26		1'000'000
75	Aufwertung Naturschutzgebiet Moosanger	100'000	90'000	8'437.90		215'000	209'000
79	Ortsplanungsrevision	109'000		178'308.20		200'000	



Rheinauenpark

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Bilanz		Bestand am 01.01.2019	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2019
1	Aktiven	103'706'875.61	233'283'901.84	232'371'812.79	104'618'964.66
		78'283'322.66	228'665'943.48	228'287'778.49	78'661'487.65
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	18'826'849.00	122'276'102.91	126'352'774.23	14'750'177.68
101	Forderungen	4'619'446.77	101'383'241.65	98'946'448.37	7'056'240.05
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'776'124.89	1'878'699.82	1'783'656.79	1'871'167.92
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	0.00	39'539.50	39'539.50	0.00
107	Finanzanlagen	20'002.00	0.00	0.00	20'002.00
108	Sachanlagen FV	53'040'900.00	3'088'359.60	1'165'359.60	54'963'900.00
14	Verwaltungsvermögen	25'423'552.95	4'617'958.36	4'084'034.30	25'957'477.01
140	Sachanlagen VV	23'093'969.60	3'557'958.36	2'884'034.30	23'767'893.66
144	Darlehen	2'329'583.35	1'060'000.00	1'200'000.00	2'189'583.35
2	Passiven	103'706'875.61	291'755'791.98	290'843'702.93	104'618'964.66
20	Fremdkapital	78'233'400.49	286'942'276.47	289'684'710.78	75'490'966.18
200	Laufende Verbindlichkeiten	4'088'595.03	161'610'744.28	159'980'197.56	5'719'141.75
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24'063'685.42	1'904'123.74	1'384'683.67	24'583'125.49
202	Steuerbezug	3'656'206.30	121'022'860.99	119'214'781.89	5'464'285.40
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	2'353'646.03	1'539'660.00	2'203'646.03	1'689'660.00
205	Kurzfristige Rückstellungen	2'089'717.98	0.00	1'593'717.98	496'000.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	41'495'400.50	811'016.26	5'302'812.81	37'003'603.95
208	Langfristige Rückstellungen	486'149.23	53'871.20	4'870.84	535'149.59
29	Eigenkapital	25'473'475.12	4'813'515.51	1'158'992.15	29'127'998.48
290	Spezialfinanzierungen im EK	6'496'487.86	108'265.91	261'082.55	6'343'671.22
293	Vorfinanzierungen und zus. Abschreibungen	1'301'675.59	4'000'000.00	0.00	5'301'675.59
294	Reserven	17'675'311.67	705'249.60	897'909.60	17'482'651.67

Bestand Eigenkapital per 31.12.2019:
29'127'998.48 Franken.

Davon frei verfügbar in der Ausgleichsreserve:
10'373'874.70 Franken.

Steuern

Einfache Steuer

	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichung	Budget 2020
Einfache Steuer 100 % (laufendes Jahr)	19'215'000	19'444'535	229'535	19'324'000

Steuerabrechnung

	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichung	Budget 2020
Einkommens- und Vermögenssteuern				
Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	17'520'000	18'727'701.79	1'207'701.79	15'896'000
Steuern Juristische Personen	6'750'000	6'631'326.85	-118'673.15	6'400'000
Grundstückgewinnsteuern	960'000	1'393'728.65	433'728.65	1'300'000
Nachsteuern	5'000	0.00	-5'000.00	5'000
Grundsteuern	2'320'000	2'307'979.88	-12'020.12	2'410'000
Quellensteuern	2'800'000	2'513'531.55	-286'468.45	2'540'000
Handänderungssteuern	900'000	930'639.50	30'639.50	1'100'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	80'000	66'976.07	-13'023.93	80'000
Verzugszinsen Nebensteuern	5'000	2'020.60	-2'979.40	5'000
Vergütungszinsen / Abschreibungen Natürliche Personen	-250'000	-210'313.69	39'686.31	-250'000
Vergütungszinsen / Abschreibungen Nebensteuern	-34'000	-17'482.40	16'517.60	-24'000
Total	31'056'000	32'346'108.80	1'290'108.80	29'462'000



Gemeindepolizei Widnau mit e-Bikes und Polizeiauto mit Elektroantrieb

Finanzen und Finanzplanung

Steuerabschluss 2019: Selbstanzeigen und Nachzahlungen

Zum guten Steuerabschluss 2019 tragen hauptsächlich die Steuereinnahmen der Natürlichen Personen bei. Der Mehrertrag gegenüber dem Budget macht mit 1,2 Mio. Franken knapp 6,9% aus. Nebst dem Zuzug von neuen Steuerpflichtigen sowie den höheren steuerbaren Einkommens- und Vermögensfaktoren sind in erster Linie Nachzahlungen für die Steuerjahre 2018 und älter dafür verantwortlich, letztere als Folge der erheblichen Anzahl Nachsteuerfälle durch Selbstanzeigen. Die Abrechnung über alle Nebensteuern im 2019 kommt – mit einem Plus von 0,31% gegenüber dem Budget – einer Punktlandung gleich. Allerdings zeigen die einzelnen Steuerarten der Nebensteuern ganz unterschiedliche Ergebnisse: So wurde das Budget bei den Juristischen Personen nur knapp (minus 1,76%) und bei den Quellensteuern klar nicht erreicht (minus 10,23%). Bei den Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern wurden die Erwartungen hingegen übertroffen. Es zeigt sich, dass nach wie vor Liegenschaften und grosse Parzellen zu stattlichen Preisen gehandelt werden. Allerdings sind die Steuereinnahmen aus Liegenschaftsverkäufen sehr volatil und nur schwer vorhersehbar. Bleiben grosse Verkäufe aus, können die entsprechenden Steuereinnahmen wieder merklich schrumpfen.

Steuerreform STAF und Steuerprognosen 2020

Das Schweizer Stimmvolk hat am 19. Mai 2019 die sogenannte STAF-Vorlage (Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung) angenommen. Diese Vorlage hatte zum Ziel, die Steuerprivilegien für international tätige Unternehmen aufzuheben und künftig KMUs und Grossunternehmen nach den gleichen Regeln zu besteuern. Die Vorgaben des Bundesgesetzes wurden im Kanton St. Gallen mit weiteren steuerlichen Massnahmen zu einem «Steuerpaket» zusammen geschnürt. Dieses sieht folgende Änderungen vor, die 2020 sowie 2021 und in den Folgejahren die Steuereinnahmen der Gemeinde mindern:

Natürliche Personen → Einnahmenminderung ab Budget 2020 durch:

- Erhöhung Maximalabzug für Versicherungsprämien um Fr. 800.– pro Person
- Erhöhung Pendlerabzug um Fr. 600.–

Juristische Personen → Einnahmenminderung ab Budget 2021 (Geschäftsabschlüsse 2020) durch:

- Reduktion Gewinnsteuerbelastung auf 14,5%
- Inputförderung: Erhöhung Abzüge für Forschung und Entwicklung um 40%
- Reduktion Mindeststeuern auf Fr. 100.– einfache Steuer

Im Budget 2020 wird davon ausgegangen, dass bei den Natürlichen Personen die durch die Steuerreform zu erwartenden Mindererträge durch weiterhin hohe Nachzahlungen und durch den Zuzug von Steuerpflichtigen kompensiert werden. Bei den Steuererträgen der Juristischen Personen dürfte sich das Budget 2020 in etwa auf Vorjahresniveau bewegen. Ab 2021 ist dann aber aufgrund der Änderung des Steuergesetzes mit erheblichen Mindererträgen bei den Steuern der Juristischen Personen zu rechnen. Die entsprechenden Prognosen und Hochrechnungen sind äusserst schwierig. Die Effekte aus der Steuerreform sind schwer zu prognostizieren; darüber hinaus bildet sich auch die globale Konjunktur in den Geschäftsabschlüssen der Unternehmen ab.

Unternehmenssteuern als finanzpolitisches Risiko

In der Gemeinde Widnau wird rund ein Fünftel der gesamten Steuereinnahmen durch die Unternehmen generiert, was weit über dem Durchschnitt der anderen St. Galler Gemeinden liegt. Damit ist das finanzielle Risiko für den Haushalt der Gemeinde Widnau schnell identifiziert. Mit Blick auf die vorerwähnten steuerrechtlichen Effekte sowie die Unwägbarkeit der globalen Wirtschaftslage, die unsere Exportindustrie stark beeinflusst, ist

Zum guten Steuerabschluss 2019 tragen hauptsächlich die Steuereinnahmen der Natürlichen Personen bei. Der Mehrertrag gegenüber dem Budget macht mit 1,2 Mio. Franken knapp 6,9% aus.

In der Gemeinde Widnau wird rund ein Fünftel der gesamten Steuereinnahmen durch die Unternehmen generiert, was weit über dem Durchschnitt der anderen St. Galler Gemeinden liegt.



Industrie-Skyline Widnau

es derzeit nicht möglich, Aussagen über die Einnahmensituation im 2021 zu machen. Allerdings ist das Potential für negative Verwerfungen bei den Steuern der Unternehmen sehr gross. Da es sich bei diesen negativen Effekten um Kumulationen handelt, ist davon auszugehen, dass – wenn es dann zu Einnahmeneinbrüchen bei den Steuern der Unternehmen kommt – diese für den kommunalen Finanzhaushalt merklich bis erheblich sind.

Neue finanzpolitische Instrumente mit dem neuen Rechnungsmodell RMSG

Im Gegensatz zu den Einnahmen ist die Ausgabenentwicklung der Gemeinde recht gut zu steuern. Die Strategie, nachhaltig in die Infrastruktur und den Gebäudepark der Gemeinde zu investieren, macht sich langfristig bezahlt. Bisher konnten Investitionsspitzen durch Vorfinanzierungen und/oder Direktabschreibungen direkt geglättet und damit die Entwicklung des Steuerfusses kurzfristig verstetigt werden. Mit dem neuen Rechnungsmodell ist dies nur noch indirekt und «zeitlich gestreckt» über einen längeren Zeithorizont möglich. Die Bildung von Vorfinanzierungen ist im RMSG zwar noch gestattet, wenn es sich um bereits klar definierte oder konkret geplante Projekte handelt, die in absehbarer Zeit zur Ausführung kommen. Allgemeine Rückstellungen für heute noch nicht bekannte Projekte (wie früher zum Beispiel «Reserve für Bauten und Anlagen») sind jedoch nicht mehr erlaubt. Zudem können die Vorfinanzierungen nur noch für Abschreibungen des jeweiligen Projekts über seine gesamte Abschreibungsdauer verwendet werden. Damit wirken sie zwar längerfristig entlastend, aber nicht mehr kurzfristig und gezielt wie die Direktabschreibungen im alten Rechnungsmodell. Das wichtigste Instrument, Verwerfungen zu brechen, ist im RMSG der Bezug aus der Ausgleichsreserve, welchen der Gemeinderat budgetieren kann, um Defizite auszugleichen und die zweistufige Erfolgsrechnung auf Null zu stellen. Diese finanzpolitisch motivierten Reservebezüge werden auf der 2. Stufe gebucht, sodass – im Gegensatz zum alten Rechnungsmodell – das operative Ergebnis (1. Stufe) und die finanzpolitische Steuerung (2. Stufe) beim Rechnungsabschluss klar ersichtlich sind.

Steuerfuss 2020 und neue Steuerfusspolitik

Dank gezielten Direktabschreibungen und Vorfinanzierungen aus den positiven Ergebnissen der letzten Jahre, kombiniert mit einer vorsichtigen Steuerfusspolitik, konnte der Gemeindehaushalt – trotz erheblicher Investitionen – nachhaltig entschuldet werden. Mit RMSG ist diese finanzpolitische Strategie nicht mehr gleichermassen möglich. Die Bürgerschaft muss sich darauf einstellen, dass der Gemeinderat zur kurzfristigen Justierung des Steuerfusses bzw. zur Glättung von Steuerfussprüngen einen Bezug aus der Ausgleichsreserve vornehmen wird. Diese ist per Ende 2019 mit rund 10,3 Mio. Franken ausgestattet, was doch einen recht grosszügigen finanzpolitischen Handlungsspielraum offenlässt. Aufgrund der Einnahmenstruktur, in erster Linie dem hohen finanzpolitischen Risiko bei den Steuern der Unternehmen, geht der Gemeinderat davon aus, dass allfällige positive und negative Verwerfungen künftig mehrere Steuerprocente ausmachen können.

Wie oben erwähnt, erachtet der Gemeinderat die Einnahmensituation im 2021 aufgrund der Steuern der Juristischen Personen als volatil. Statt heute schon bezüglich der Situation 2021 «im Nebel zu stochern», hat der Gemeinderat beschlossen, der Bürgerschaft aufgrund des sehr guten Ergebnisses 2019 für 2020 eine Steuerfussenkung von 10 Prozent vorzuschlagen und den Steuerfuss von 86% auf 76% zu reduzieren. Dies unter dem Vorbehalt, dass für das Rechnungsjahr 2021 eine Einnahmeneinbusse mit einem Bezug aus der Ausgleichsreserve gedeckt oder der Steuerfuss dann allenfalls neu justiert werden muss. Der Grundsteuersatz von 0,8 Promille soll auch im 2020 gleich bleiben. Angesichts der zahlreichen institutionellen Eigentümerinnen und Eigentümer grosser (Geschäfts-)Liegschaften in der Gemeinde, ist dies die richtige Entscheidung, denn durch die Steuerfussenkung profitieren alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler – jene mit und ohne Grundeigentum – und letztere meist mehr, als dies durch die Senkung der Grundsteuer der Fall wäre.

Gemeindeunternehmen

Elektrizitätsversorgung

Erfolgsrechnung		Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Aufwand		-12'040'200	-12'206'091.95	-12'326'100
Total Ertrag		12'750'800	13'293'164.08	12'702'800
<i>Ertragsüberschuss</i>		710'600	1'087'072.13	376'700

Investitionsrechnung		Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Ausgaben		-5'862'000	-2'597'549.09	-5'877'300
Total Einnahmen		574'000	422'817.02	649'000
<i>Nettoausgaben</i>		-5'288'000	-2'174'732.07	-5'228'300

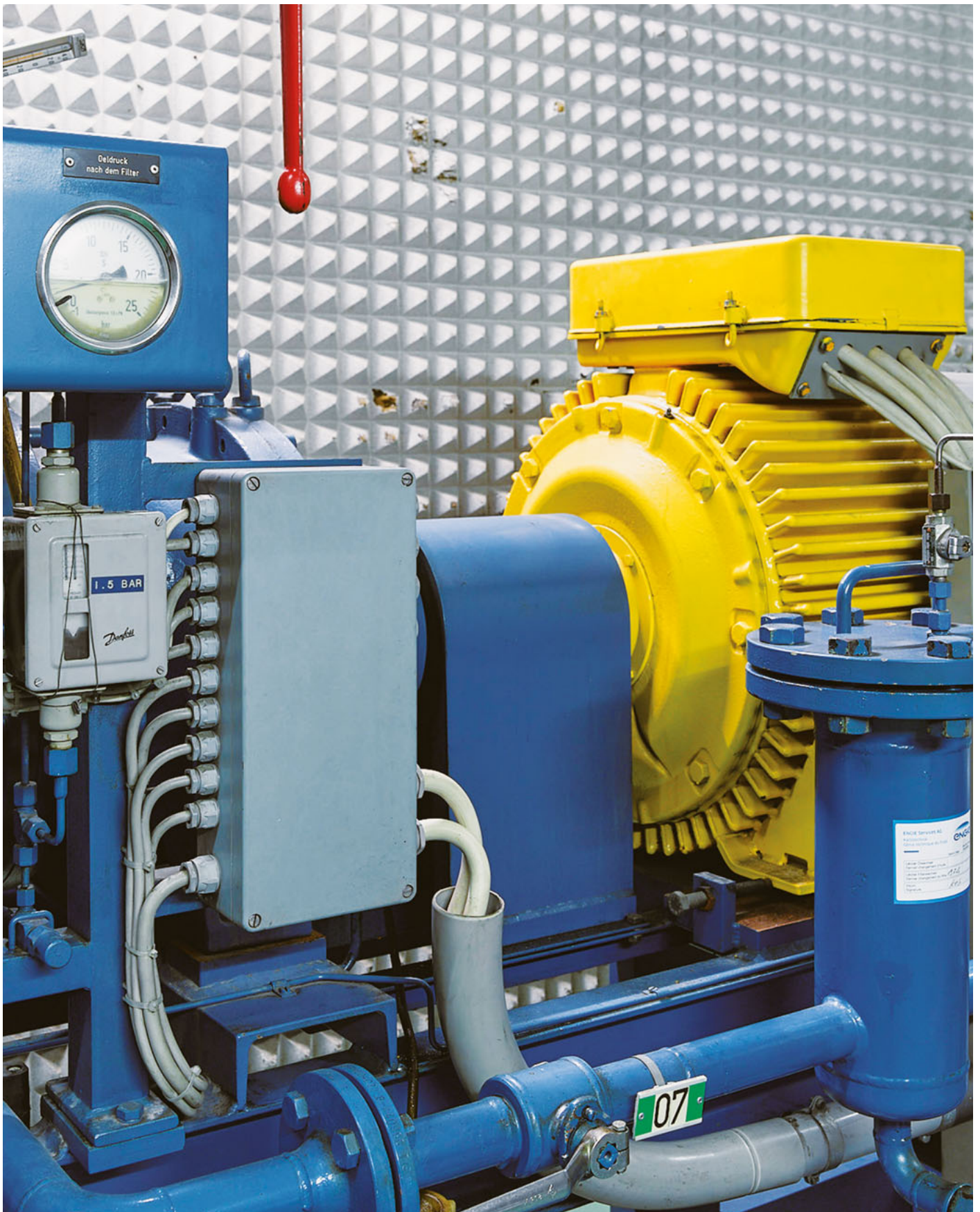
Bilanz	Bestand am 01.01.2019	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2019
1 Aktiven	13'594'178.78	21'484'145.89	18'713'113.37	16'365'211.30
10 Umlaufvermögen	2'630'848.44	18'557'311.64	17'726'890.26	3'461'269.82
14 Anlagevermögen	10'963'330.34	2'926'834.25	986'223.11	12'903'941.48
2 Passiven	13'594'178.78	4'836'019.39	2'064'986.87	16'365'211.30
22 Kurzfristige Verbindlichkeiten	297'260.33	972'431.59	912'346.82	357'345.10
24 Langfristige Verbindlichkeiten	1'232'864.24	2'776'515.67	150'916.10	3'858'463.81
26 Rückstellungen	112'262.10	0.00	0.00	112'262.10
29 Reserven	11'951'792.11	1'087'072.13	1'001'723.95	12'037'140.29

Wasserversorgung

Erfolgsrechnung		Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Aufwand		-2'154'000	-1'529'998.26	-1'786'200
Total Ertrag		3'233'200	3'309'803.79	3'319'400
<i>Ertragsüberschuss</i>		1'079'200	1'779'805.53	1'533'200

Investitionsrechnung		Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Ausgaben		-2'325'400	-532'298.98	-3'050'700
Total Einnahmen		898'600	394'245.25	898'600
<i>Nettoausgaben</i>		-1'426'800	-138'053.73	-2'152'100

Bilanz	Bestand am 01.01.2019	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2019
1 Aktiven	3'902'879.73	2'259'244.20	297'268.13	5'864'855.80
11 Forderungen	3'408'222.77	1'638'330.81	86'517.24	4'960'036.34
14 Anlagevermögen	494'656.96	620'913.39	210'750.89	904'819.46
2 Passiven	3'902'879.73	2'179'187.13	217'211.06	5'864'855.80
22 Kurzfristige Verbindlichkeiten	45'565.21	119'507.31	128'028.97	37'043.55
24 Langfristige Verbindlichkeiten	550'751.61	279'874.29	89'182.09	741'443.81
26 Rückstellungen	530'355.14	0.00	0.00	530'355.14
29 Reserven	2'776'207.77	1'779'805.53	0.00	4'556'013.30



Teilausschnitt Verdichter – Kunsteisbahn Rheintal

Kabelnetz

Erfolgsrechnung	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Aufwand	-2'236'800	-1'705'303.39	-2'984'800
Total Ertrag	2'443'200	2'477'439.19	2'340'200
Ertragsüberschuss	206'400	772'135.80	
Aufwandüberschuss			-644'600

Investitionsrechnung	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Ausgaben	-200'000	-405'057.90	-1'385'000
Total Einnahmen			
Nettoausgaben	-200'000	-405'057.90	-1'385'000

Bilanz	Bestand am 01.01.2019	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2019
1 Aktiven	5'136'456.07	865'183.03	98'077.04	5'903'562.06
10 Umlaufvermögen	5'130'059.77	338'226.96	0.00	5'468'286.73
11 Forderungen	6'396.30	121'898.17	98'077.04	30'217.43
14 Anlagevermögen	0.00	405'057.90	0.00	405'057.90
2 Passiven	5'136'456.07	890'385.59	123'279.60	5'903'562.06
22 Kurzfristige Verbindlichkeiten	37'240.34	118'249.79	123'279.60	32'210.53
29 Reserven	5'099'215.73	772'135.80	0.00	5'871'351.53

Mehr Bandbreite

Das gemeindeeigene Netz basiert auf der sogenannten HFC-Technologie (Hybrid Fiber Coax): Die Glasfaserverbindungen reichen von der Ortszentrale, die sich neu in der ehemaligen e-Bike-Station befindet, bis in die Quartiere. Die Anschlussleistung ist homogen und auch in der entferntesten Liegenschaft gleich hoch wie im Dorfzentrum.

Zentrum Augiessen

Erfolgsrechnung Haus Augiessen

	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Aufwand	-3'675'200	-3'740'849.28	-3'968'900
Total Ertrag	4'099'800	4'100'782.20	4'022'100
Ertragsüberschuss	424'600	359'932.92	53'200

Erfolgsrechnung Spitex

	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Aufwand	-839'800	-796'840.06	-846'000
Total Ertrag	549'000	573'487.15	569'000
Aufwandüberschuss / Defizitbeitrag Gemeinde	-290'800	-223'352.91	-277'000

Investitionsrechnung Neubau Alters- und Pflegezentrum

	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Total Ausgaben	-54'270'200	-1'783'477.49	-52'486'700
Total Einnahmen	16'760'300		16'760'300
Nettoausgaben	-37'509'900	-1'783'477.49	-35'726'400

Bilanz

	Bestand am 01.01.2019	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2019
1 Aktiven	18'472'131.88	6'786'949.95	6'495'443.48	18'763'638.35
10 Finanzvermögen	15'929'327.52	5'003'472.46	6'495'443.48	14'437'356.50
11 Verwaltungsvermögen	2'542'804.36	1'783'477.49	0.00	4'326'281.85
2 Passiven	18'472'131.88	490'467.12	198'960.65	18'763'638.35
20 Fremdkapital	32'632.73	130'534.20	198'960.65	-35'793.72
29 Eigenkapital	18'439'499.15	359'932.92	0.00	18'799'432.07



Interessante Gespräche im Zentrum Augiessen





Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch